# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|---|---|
| **Obj.-Dok.-Nr.** | 09294383 |
| **Kreis** | Leipzig, Stadt |
| **Gemeinde** | Leipzig, Stadt |
| **Anschrift** | Macherner Straße 10; 12 |
| **Gem. * Fl-stck. * Flur** | Sellerhausen * 278/i |
| **Bauwerksname** | Wohnanlage Sellerhausen des Bauvereins zur Beschaffung preiswerter Wohnungen |

**Kurzcharakteristik**

Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage; Wohnhausgruppe (mit Püchauer Straße 1/1a/3) des Bauvereins zur Schaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig, Putzfassade, baugeschichtlich, sozialgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

**Denkmaltext**

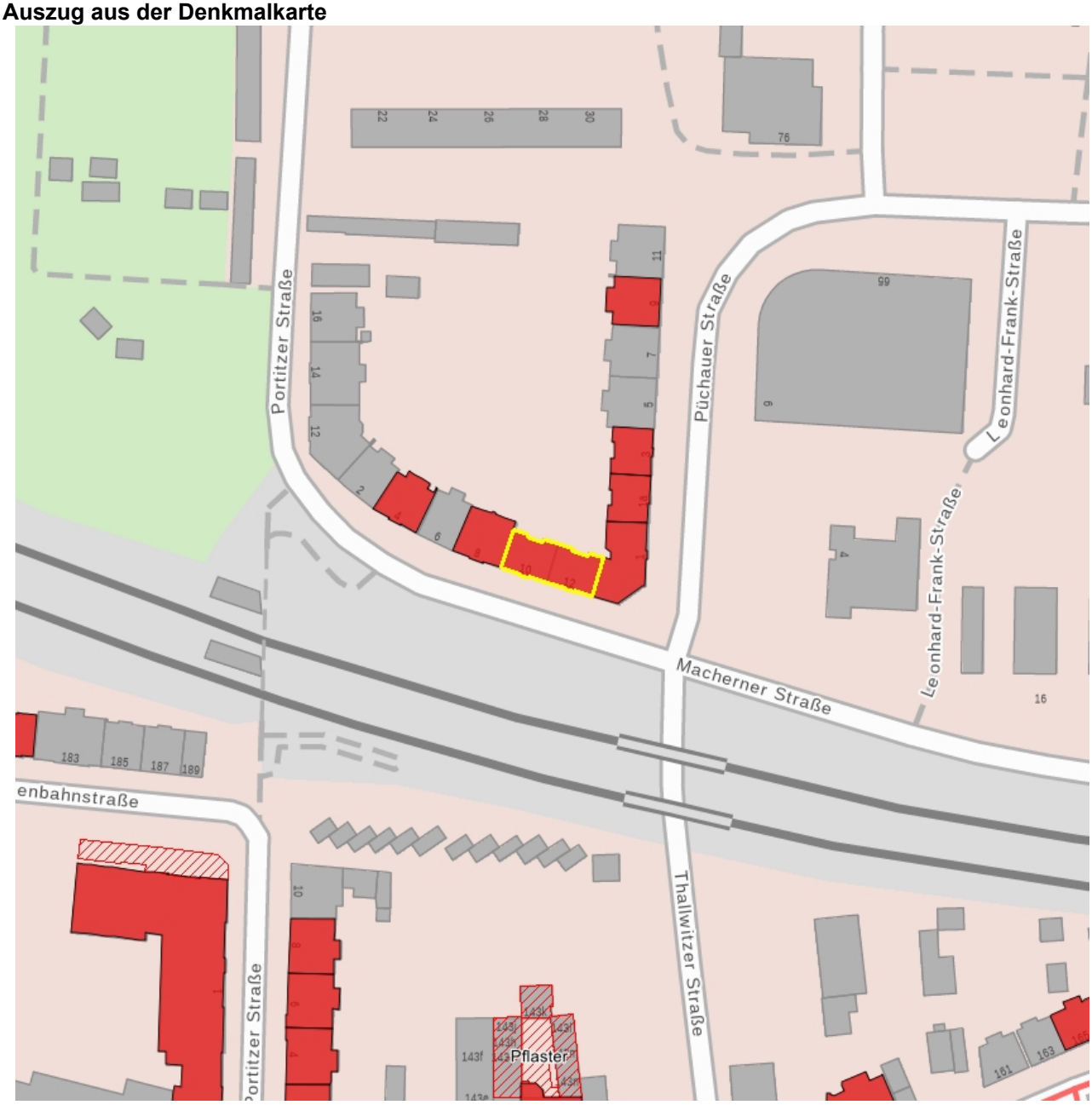
Pläne für die Errichtung von zwei Wohnhäusern an der Macherner Straße im Jahr 1914 gelangten nicht zur Ausführung, das Areal blieb gemeinsam mit einer Baufläche an der Püchauer Straße brachliegend. Erst im Februar 1936 begehrte der Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig eGmbH, vertreten durch die Vorstände Westphal und Starke, die Erbauung von insgesamt fünf Häusern mit 56 Kleinwohnungen auf dem Gelände, das sich in Händen der Herren Karl Kutzscher, Carl Kutzscher, Heinrich Kutzscher, Wilhelm Bätz sowie August Gromann bzw. deren Erben befand. Mit der Erarbeitung von Planunterlagen nebst statischer Berechnung wurde der Architekt Max Schönfeld betraut. Die Häuser Macherner Straße 10, 12 sowie Püchauer Straße 1 führte der Baumeister Arthur Seifert aus, die Häuser der Püchauer 1a und 3 das Geschäft der Baumeister Navau & Kretschmar. Für die statischen Bauteile zeichnete die Firma Eisenhochbau Grohmann & Frosch aus Plagwitz. Bereits 1935 hatte die Baugenossenschaft den „Antrag auf Erteilung einer Bescheinigung über die Steuer- und Gebührenfreiheit von Wohnungsbauten in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juli 1932“ gestellt (Sozialwohnungsbau). Anfang April 1936 wurde um Genehmigung zur Ausschachtung ersucht, hernach auf tragfähig gewachsenen Lehmboden bzw. sandigen Ton gegründet und die Häusergruppe am 4. November der Schlussbauprüfung unterzogen. Markant zeigt sich die Fassadengestaltung mit zweiachsiger verbrochener Ecke, dem aufgrund des an- bzw. absteigenden Terrains zur Bahnunterführung hin unterschiedlich hoch mit Natursteinmauerwerk verkleideten Sockelbereich und einem Dreiecksgiebel an der Ecke. Als Klammer der Gruppe zeigen sich die beiden Eckbauten an Macherner und Püchauer Straße mit fünf Vollgeschossen. Hierzu vermerkte der Architekt: „Laut Ortsgesetz ist im Dachgeschoss eine Wohnung gestattet. Aus verschiedenen Gründen, praktischer und auch ästhetischer Art sind diese Dachwohnungen nicht den einzelnen Häusern aufgesetzt, sondern auf die Endhäuser I und V verteilt. Dabei ist im Hinblick auf eine einwandfreie Gesamtwirkung auf eine Wohnung verzichtet worden“. Alle Häuser in Zeile erhielten zwei Wohnungen pro Geschoss, im Eckbau waren nach Fertigstellung drei Logis abmietbar. Im Keller des Eckhauses entstand ein Eckladen (heute vermauert). Helle Putzfassaden über einem in Naturtönen stehenden Sockel und ebengleichfarbigen Haustürrahmungen erzeugen mit den dunklen ziegelgedeckten Dachflächen ein dezent wirkendes, freundliches Erscheinungsbild, das durch eine Baumreihe in der Püchauer Straße verstärkt wird. Neben der mehrfach profilierten Traufzone sind die weißen Fenster mit ihrer kleinteiligen Sprossung tragende Gestaltungsmerkmale. Die Häuser sind saniert. Als auch städtebaulich wirksame Häusergruppe besitzen die Gebäude des genossenschaftlichen Mietwohnungsbaus der 1930er Jahre einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2024, 2025

| | |
|---|---|
| **Datierung** | bez. 1936 (Mehrfamilienwohnhaus) |
| **Ausweisungsstelle** | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09294383 A** |
| Aufnahmejahr | 2021 |
| Fotograf | Nitzsche, Mathis |
| Beschreibung | Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**